

# Blick in Asüls Rückspiegel

Jahresrückblicke sind in den Medien und der Kultur beliebt, da bildet der Kabarettist Django Asül keine Ausnahme. In der Seeshaupter „Seeresidenz Alte Post“ ließ er das Publikum in seinen Rückspiegel schauen.

VON REGINA WAHL-GEIGER

**Seeshaupt** – Ist jetzt die Migration die Mutter aller Probleme, wie Horst Seehofer so charakteristisch unsensibel nach den Vorfällen in Chemnitz in den Raum stellte. Oder bleibt die Mutter aller Probleme, wie allgemein behauptet, doch Angela Merkel? Könnte es vielleicht auch Seehofers Mutter selbst sein, die der Grund für Ärger ist? Django Asül fragt nach. Mit fein ausgerichteten Antennen tastet der Kabarettist die prägnantesten politischen und gesellschaftlichen Ereignisse des Jahres ab und stellt sie unter die satirische Lupe. Höchst vergnüglich war das für das Publikum.

Seit acht Jahren zieht Django Asül am Jahresende Bi-

lanz. Und der Kabarettist wird nicht müde. Immer kraftvoll, mit scharfem Biss, schneidet er Themen an. Dabei beherrscht er die Kunst, Zitate von Politikern und bekannter Personen mit seinen höchstpersönlichen Ansichten zu verweben. Django Asül prügelt dabei nicht mit dem Holzhammer drauflos. Mit viel Gespür behandelt der Deutsch-Türke zum Beispiel den Skandal um die Fußballprofis Mesut Özil und Ilkay Gündogan, die Angela

Merkel doch nur ein Trikot von Ministerpräsident Erdogan schenken wollten. Und überhaupt der Fußball... Jogi Löw habe die schlechteste Jahresbilanz eines Trainers aller Zeiten. Was wiederum Horst Seehofer stark berührt, denn der Löw wisse, wie er sich fühle.

Der Kabarettist kritisiert Donald Trumps „freie Käfighaltung“ von mexikanischen Flüchtlingskindern und stellt fest, dass ein Chaos in der globalen Ordnung nach zwei-

maligem Twittern seitens des amerikanischen Präsidenten wieder hergestellt ist. Mit Verwunderung hat Django Asül eine zunehmende Erotik in der bayerischen Politik bemerkt. Hubert Aiwanger, Vorsitzender der Freien Wähler, sitze nun als stellvertretender Ministerpräsident fest im Sattel zusammen mit der CSU. Hubert Aiwanger: „Man muss gut aufpassen, wenn man mit jemandem ins Bett geht, der viermal so schwer ist!“



Ein Weißbier darf nicht fehlen, wenn Django Asül auf der Bühne ist.

FOTO: RUDER